

## Malawi



## Hilfe für Waisen



UNICEF hilft in den Dörfern Malawis, Kinderkrippen zur Betreuung von Waisen einzurichten.

Mehr als 400.000 Kinder in Malawi haben durch AIDS ihre Mutter, ihren Vater oder beide Elternteile verloren. Viele Familien und Dorfgemeinschaften sind angesichts des Ausmaßes der Epidemie völlig überfordert. Oft hat AIDS fast die ganze Generation der Eltern ausgelöscht. Eine akute Nahrungsmittelkrise, unter der rund ein Drittel der Bevölkerung leidet, hat die Situation zusätzlich verschärft. Ohne Unterstützung können Großeltern, Tanten oder Nachbarn die Kinder nur unzureichend versorgen. Immer mehr Mädchen und Jungen müssen sich allein durchschlagen - sie haben kaum genug zum Überleben. UNICEF stärkt die Gemeinden, so dass diese sich selbst um von AIDS betroffene Kinder kümmern können. So fördert UNICEF Freiwilligenorganisationen, die in den Dörfern Kinderkrippen einrichten und bei der Betreuung von Kranken und Waisen helfen.

### AIDS verschärft die Armut

Malawi gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Besonders auf dem Land haben viele Familien kaum ausreichend zu Essen. Jedes zweite Kind leidet unter chronischer Mangelernährung. AIDS hat die ohnehin schwierige Situation verschärft: Mittlerweile ist jeder sechste Erwachsene HIV-positiv - das sind etwa 760.000 Menschen. Täglich sterben mehr als 200 Menschen an den Folgen der Krankheit. 70 Prozent aller Todesfälle in den Krankenhäusern sind auf AIDS zurückzuführen. Und jeden Tag infizieren sich rund 270 Menschen neu, jeder zweite ist noch nicht 25 Jahre alt. Besonders der ländliche Süden des Landes ist betroffen. AIDS hat dazu beigetragen, dass die Lebenserwartung in Malawi seit 1995 von 45 Jahren auf nur noch 38 Jahre gesunken ist.

### Immer mehr Kinder bleiben allein

Kinder, deren Eltern an AIDS erkrankt sind, müssen diese in der Regel pflegen und für den Unterhalt der Familie sorgen. Zeit für die Schule bleibt dabei oft nicht. In jedem fünften Haushalt in Malawi leben bereits ein oder sogar mehrere Waisen. Häufig sind nur noch die Großmütter da, um die zahlreichen Waisen ihrer verstorbenen Kinder zu betreuen. Sterben auch sie, sind die Kinder auf sich allein gestellt. Ohne Unterstützung von außen sind die Waisen in Gefahr, vernachlässigt zu werden. Vor allem die betroffenen Mädchen und Frauen müssen sexuellen Missbrauch fürchten - häufig infizieren sie sich dabei selbst mit dem Virus. Nach dem Tod der Väter haben Witwen und verwaisete Mädchen es schwer, ihren Anspruch auf Haus, Land oder sonstiges Erbe durchzusetzen. Häufig setzen sich männliche Verwandte im Streit um das Erbe selbst gegen bestehende Gesetze durch.

## Was tut UNICEF?

### 1. Freiwillige Helfer ausbilden

UNICEF fördert in den Dörfern die Arbeit so genannter AIDS-Komitees. Ihre Mitglieder besuchen von AIDS betroffene Familien und Kinder ohne Eltern zu Hause und helfen auch bei der Pflege Erkrankter. UNICEF schult die freiwilligen Helfer und stellt ihnen einfache medizinische Ausrüstung sowie Fahrräder zur Verfügung. UNICEF setzt sich zudem dafür ein, dass Waisen weiter zur Schule gehen können. Damit die Kinder das ihnen zustehende Erbe auch erhalten, entwickelt UNICEF einen Rechtsratgeber mit praktischen Tipps für Gemeindevertreter und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen.

### 2. Anlaufstellen für die Kinder einrichten

UNICEF hilft, einfache Kinderkrippen einzurichten und sie mit Spielzeug und Geschirr auszustatten. Die Krippen entlasten erkrankte Eltern oder Verwandte, die sich um Waisen kümmern. Kinder im Schulalter, die in ihrer Familie mit AIDS konfrontiert sind, werden durch von UNICEF geschulte Freiwillige in Kinderzentren betreut. Dazu gehört auch das Schreiben so genannter „Memory Books“. An AIDS erkrankte Eltern halten darin ihre Familiengeschichte und ihre Wünsche für die Kinder fest.

### 3. Pflegefamilien fördern

UNICEF hilft, Kinder ohne Eltern in Pflege- oder Adoptivfamilien in ihrem Heimatland zu vermitteln. Meist sind dies entfernte Angehörige, die von UNICEF auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden. UNICEF unterstützt auch den regelmäßigen Austausch von Pflegeeltern. Der offizielle Status als Pflegekind erleichtert es den Waisen, ihr Recht auf Schulbesuch und medizinische Versorgung zu verwirklichen.

## So können Sie helfen

- Für **8 €** versorgt UNICEF ein Kind im Grundschulalter mit den nötigsten Schulbüchern.
- Für **40 €** kann UNICEF ein Pflegeset mit einfachen Medikamenten, Hygieneartikeln, Plastikhandschuhen etc. bereitstellen.
- **300 €** kostet die Grundausstattung für eine Kinderkrippe - Küchenutensilien, einfaches Spielzeug sowie Schulmaterial für etwa 50 Kinder.

Wenn Sie dieses Programm gezielt unterstützen möchten, vermerken Sie auf Ihrer Überweisung bitte das Stichwort „Malawi/AIDS“.



## Schulbesuch für Monica

Zum Dorf Kachiwanda nahe Malawis Hauptstadt Lilongwe gehören 65 kleine, grasbewachsene Hütten - und etwa 300 Kinder. Monica Daisoni ist eines von ihnen. Die Eltern der Neunjährigen starben vor fünf Jahren kurz hintereinander - „an einer langen Krankheit“, wie die Großmutter sagt, bei der Monica jetzt lebt. Das Wort AIDS wagt im Dorf kaum jemand offen auszusprechen. Die tödliche Krankheit gilt als selbst verschuldete Strafe. Die meisten Bewohner wissen nicht, ob sich selbst HIV-positiv sind.

Monica ist eine gute Schülerin. Aber sie schafft es nicht jeden Tag zum Unterricht, der fünf Kilometer entfernt in der Malili-Schule stattfindet. „Manchmal bin ich einfach zu hungrig für den Schulweg“, sagt Monica. „Und ich schäme mich, weil ich nur ein abgetragenes Kleid zum Anziehen habe.“ UNICEF unterstützt in der Malili-Schule rund 40 Waisen wie Monica, damit sie weiter zur Schule gehen können. UNICEF stellt Schulmaterial bereit, hat den Brunnen der Gemeinde repariert und plant den Bau zusätzlicher Klassenräume. Denn der Schulbesuch verbessert nicht nur die Chancen der Waisen, ihren Lebensunterhalt später selbst bestreiten zu können. Der Austausch mit Gleichaltrigen und den Lehrern hilft ihnen auch, über den Tod ihrer Eltern hinwegzukommen.